

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 26. April.

Der Gattenmordversuch des Drahtziehers Auf'm Wasser.

In der heutigen (dritten) Schmutzgerichtssitzung kam der Mordversuch, den der hiesige Drahtzieher Otto Auf'm Wasser am 29. Oktober v. J. an seiner Ehefrau verübte, zur Beurteilung.

Gefährdore waren: Fabrikbesitzer Robert Bethmann-Halle, Kaufmann Ernst Webdy-Halle, Fabrikbesitzer Gustav Dreiser-Büschdorf, Zimmermeister Wilhelm Beders-Schleuß, Tischlermeister Karl Jungblut-Halle, Gutsbesitzer Hermann Schulz-Weiden, Brauereibesitzer Kurt Müller-Halle, Fabrikbesitzer Hugo Dider-Halle, Kaufmann Paul Ganger-Halle, Rentier Otto Dornau-Großfugel, Gutsbesitzer Albert Franke-Kietheben, Rentier Robert Klöpzig-Landsberg.

Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsdirektor August Die Anklage verteidigte Anwalt Günther. Verteidiger war Rechtsanwalt Kronsohn.

Auf'm Wasser ist erst 23 Jahre alt und seit etwa einem Jahre verheiratet. Bekraft ist er noch nicht. Er will in seiner Kindheit erkrankt an Krampfanfällen gelitten haben. In der Schule zeigte er sich nur schwach begabt. Beim Hofspiel mit Schulfreunden tat er von einer hohen Nummer einen schweren Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. Seitdem will er an häufigen Kopfschmerzen leiden. Nach seiner Schulzeit wurde er Schlosserlehrling, hielt aber nicht lange in der Lehre aus. Auch in einer hiesigen Maschinenfabrik blieb er nur kurze Zeit. Er nahm dann in einer Trothaer Fabrik Beschäftigung als Drahtzieher an und hat diese bisher behalten. Trinker ist er nicht; jener Behauptung nach trinkt er überhaupt „gar nichts“. Vor einigen Jahren machte er einen Selbstmordversuch. Die Ursache dazu will er nicht mehr wissen. Ein Bruder von ihm soll nennenswerdend sein.

Auch über die Vorgänge am 29. Oktober will er jetzt nichts mehr wissen. Bei einer früheren Vernehmung hat er angegeben, er habe seine Frau aus Liebe gehaßt und sie anfangs mit ihr vertragen. Sie habe aber nicht zu wirtschaftlich verstanden und sich in letzter Zeit mehr bei ihren Eltern aufgehalten als bei ihm. Er habe daher oft bei seiner Heimkehr kein Essen und auch sonst den Haushalt nicht in Ordnung vorgefunden. Am Morgen des 29. Oktober nach dem Aufstehen habe er entdeckt, daß die Frau bereits den größten Teil ihrer Kleidungs- und Wäschestücke nicht allerlei Hausgerät fortgeräumt hatte. Da habe er vermutet, sie wolle ihn für immer verlassen, und sei nun in Verewahlung über sein Elend geraten. Schon früher habe er zweimal den Entschluß gefaßt, sich aufzuhängen oder sich mit einem Kesselmessel den Hals durchzuschneiden. Auch gegen die Frau sei er einigemale tödlich gerichtet. Am jenem Morgen habe er zunächst ein Seitengewehr ergriffen und es sich selbst auf die Brust gestoßen. Dann habe er die Frau damit bedroht, sich aber noch einmal beruhigt. Schließlich habe er ein Beil aus der Küche geholt, in der Absicht, die Frau damit zu töten. Er habe ihr 5-6 Schläge mit dem Beile beigebracht, bis auf ihre Hüften eine Hausgenosse herbeikam, worauf er selbst die Flucht ergriff.

Die Frau verweigerte vor dem Schmutzgericht ihre Aussage. Aus ihren früheren Angaben in Verbindung mit anderen Zeugnissen ging folgendes hervor:

Am Tage vor der Tat war die Frau mit ihrem Kinde zu ihrer Mutter zurückgekehrt. Am Abend ließ sie sich aber von ihrem Manne demogen, wieder mit ihm in die Wohnung zurückzugehen. Schon einige Tage zuvor hatte er ihr zwei Weiler angeboten, mit der Aufforderung, jeder solle sich mit einem davon umbringen. Als sie das ablehnte, rief er: „Nun gut, dann wirst du mich noch zum Mörder machen!“ Zufällig ging die Frau viel zu ihren Eltern und blieb dort mitunter den ganzen Tag. Ihr Mann schloß sie deshalb einmal ein und drohte, er wolle sich umbringen, wenn sie das Haus verlasse. In der Nacht vom 29. Oktober wurde die Frau durch einen stechenden Schmerz auf der Brust aus dem Schlafe geweckt. Sie sah ihren Mann mit drohender Miene vor sich stehen und ihr ein Seitengewehr gegen die Brust drücken. Sie vermochte ihn zwar zu beruhigen, stand aber bald auf, da ihr sein Benehmen gegen am Abend furchtbar vorgekommen war. Gegen Morgen litt sie plötzlich mit erheblichem Beile auf sie zu und verfehlte ihr heftige Schläge auf den Kopf und die zur Wehr vorstreckten Arme. Sie hatte den Eindruck, als ob ihr Mann die feste Absicht habe, sie zu töten. Sie kam blutüberströmt in die Küche und rief laut um Hilfe. Ein Hausgenosse, ein Geheirführer, hörte lebhaftes Kreischen und eilte von seinem Kaffeetisch in die Wohnung des Ehepaars. Die schwerbedrängte Frau bot ihm flehentlich um Hilfe. Er bedeckte sie von ihrem Manne, der noch einmal zuschlagen wollte, dann aber eiligt verschwand. Später fand man den schuldigen an einer Hofmauer mit gebrochenen emtlenen Unterarmen liegen. Er war von einem Dache abgestürzt; ob in der Absicht, zu entfliehen oder sich umzubringen, muß dahingestellt bleiben, da er keinerlei Ermahnung an den Vorfall mehr haben will. Beide Eheleute wurden dann mit dem Krankenwagen nach der chirurgischen Klinik gebracht.

Nach der Angabe seiner Mutter war Auf'm Wasser als Knabe tatsächlich sehr krank und litt auch noch später an Dnsmachtsanfällen. Nach dem Zeugnis eines Lehrmeisters war er als Drahtzieher sehr willig und fleißig, aber auch „kolossal erregbar, fast jähornig“. Die Frau gab ihm durch alzu häufigen Aufenthalt im Elternhause wirklich begründeten Anlaß zum Verdruß. Selbst ihr Vater mußte ihr einmal vorhalten, eine Frau habe mehr zu ihrem Manne zu halten als

zu ihren Eltern. Sie hat sich inzwischen wieder mit dem Ehemanne in der Unterhufungshaft ausgehört.

Nach ihrer Entlassung in die Klinik wurden auf ihrem Kopfe 4-5 Wunden, darunter zwei mit leichten Knochenbrüchen, und eine auf dem linken Unterarm festgesetzt. Die Wunde waren augenscheinlich mit großer Gewalt ausgeführt, lebensgefährlich aber war keine der Verletzungen. Schon nach 8 Tagen war alles glänzend wieder geheilt.

Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes ist Auf'm Wasser geistig zwar als schwach und minderwertig anzusehen, aber nicht als unzurechnungsfähig. Er ist daher für seine Straftat als verantwortlich zu betrachten.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten weder des Mordversuches noch des verurteilten Todesstrafes schuldig, sondern nur der gefährlichen Körperverletzung. Auch billigten sie ihm mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte darauf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf

1 Jahre 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten der Unterhufungshaft.

Trauerfeier für Hauptmann v. Dittman.

Am Dienstag nachmittag 5 Uhr fand in der Parentationshalle des Johannstädter Krankenhauses zu Dresden die Trauerfeier für Hauptmann v. Dittman statt, der am Sonabend den Verletzungen erlag, die er bei dem Ballonungstuf am Ostermontage mit dem Ballon „Nordbahn“ erlitten hatte.

Die kleine Halle, in deren Mitte der mit kostbaren Palmen und Kränzen geschmückte Sarg stand, vermodte die Zahl der Teilnehmer bei weitem nicht zu fassen. Außer den betagten Eltern und den übrigen Verwandten war das gesamte Offizierskorps des 75. Feldartillerie-Regiments zu Halle, bei dem der Verlorbene stand, sowie eine Mannschftsabteilung seiner Batterie erschienen. Ferner waren die in Dresden garnisonierenden Regimenter durch Abordnungen vertreten und der Rgl. sächsische Verein für Luftschiffahrt hatte seinen Vorstand entsendet.

Pfarrer Büttner hielt die Trauerrede auf Grund des Bibelwortes: „Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan“, und des Konfirmationspruches des Verstorbenen: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!“ Er zeichnete den Heimgegangenen als treuen Sohn, sehr begabten Offizier und erprobten Piloten, der ein Held gewesen sei, indem er sein eigenes Leben in die Schanze schlug, um das Leben seines Freundes zu retten. Der Vorsitzende des Rgl. sächsische Vereins für Luftschiffahrt gab danach eine an dieser Stelle sehr deplaziert anmutende Darstellung des Unglücksfalles und sprach die innige Teilnahme des Vereins aus. Die Leiche wurde später mit der Bahn nach Chemnitz übergeführt, wo am Mittwoch um 2 Uhr nachmittags die Einäscherung stattfindet.

Aus Karlsruhe ist folgendes Telegramm eingetroffen: Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise beauftragt mich mit der Übermittlung herzlicher Teilnahme zu dem so betrübenden Tode Ihres Herrn Sohnes. Graf Andlam.

Der Kinderhilfe-Blumentag am 3. Mai d. J.

Der unter Leitung der beiden Damen Frau Oberst Wenziger und Frau Dr. Rocco im Stadtschloßhaus vorbereitete Fünfhundert verspricht, wie wir hören, eine ganz besondere Veranstaltung zu werden. Es farren der Teilnehmer eine Menge angenehmer Ueberrassungen, ganz abgesehen davon, daß die Aufmachung des Ganzen an sich schon bemerkenswert sein wird.

Der Eintrittspreis ist zu Gunsten des guten Zweckes auf 2 Mark, einschließlich Tee und Gebäck, bemessen. Die Eintrittskarten sind vorher im Bureau des Herrn Generalagenten Alfred Ruttke, Magdeburgerstraße 40, von 8½ bis 4 Uhr zu entnehmen. Da beschäftigt ist, die Plätze nach der Reihe der eingehenden Bestellungen vorher an kleinen Tischchen durch die Leiter zu belegen, dürfte es sich empfehlen, die Karten so schnell als möglich zu lösen. Es erübrigt wohl, hinzuzufügen, daß eine festliche Gewandung für die Teilnehmer — Herren im Gehrock oder Smoking — gern gesehen ist.

Es ist in einigen Bezirken Ueberfluß an Verkäuferinnen, in anderen, namentlich im Innern der Stadt, Mangel. Das Komitee bittet darum, daß junge Mädchen oder junge Frauen, welche geneigt sind, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, sich sofort bei Herrn Stadtrat Ueber, Große Steinstraße 61, anmelden.

Knabenhort.

Einige hiesige Knabengemeinden haben gemeinsam mit der hiesigen St. Stadtmision Knabenhort eingerichtet. In fünf Stellen unserer Stadt wird jetzt noch Eltern, neben den bedürftigen Kinderhorten von hiesigen Hortvereine, diese wichtige Arbeit auch von kirchlicher Seite wieder aufgenommen. Der erste dieser Horte wurde im Oktober vorigen Jahres eröffnet. In dankenswerter Weise hat die hiesige Schulbehörde die Klassenzimmer und soweit angängig auch die Turnhallen zur Verfügung gestellt.

Neben Beaufsichtigung der Schularbeiten soll Turnen, Spielen im Freien, Ausflüge usw. gepflegt werden. Anmeldungen werden Nebenplan 5 I, mittags von 2-3 Uhr für Hülbergerschule, Gemeindegasse Glaucha beim Hausmann für Taubenschule, Viktoriaplatz 11, 3/2-3/3 Uhr für Lessingstraße, Oppinestraße 15 für Trotha, Nebenamerstraße 160 II, für Söb. Gemeinde entgegen genommen.

X. Mittelbezügliches Gau-Regeln in Hall.

Nachdem die verchiedenen Ausschüsse bereits früher gewährt worden sind und die Vorbereitungen für das Fest mit Eifer in die Hand genommen haben, ist nunmehr auch der Ehrenausflug gebildet. Ihm gehören an die Herren Regierungspräsident v. Gersdorff in Merseburg, Oberbürgermeister Dr. Rixe, Bürgermeister v. Holly, Stadtverordnetenvorsteher Geh. Kommerzienrat Stadner, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Jöhning, sowie die Stadträte Dr. Büsch, Grefler, Grote, Klopffisch und Köder. Ferner Ober-Polizeipolizektor Weidemann.

Im Übrigen kann noch mitgeteilt werden, daß mit dem Bau der Festhalle auf dem Kopskele demächst begonnen wird, nachdem die Betr. Arbeiten bereits vergeben wurden. Es handelt sich dabei um eine Festhalle größten Stils. Für die Preise stehen schon ca. 15000 Mark zur Verfügung. Die Bauwerkweise ist seitens der hiesigen Stadtverordnetenversammlung die Gewährung eines höchsten Ehrenpreises abgelehnt worden.

Reklameaufdruck auf Reichsbanknoten.

Rüchzig sind die Anfragen der neuen Hundertmarknoten, wie bekannt, seitens einer Firma mit einem Reklameaufdruck versehen worden.

Die von einem Teil der Presse hieran geknüpft Bemerkung, daß dies mit Ergebnissen der Reichsbank geschehen sei, ist unrichtig. Es wird vielmehr daran gewarnt, mit Reklameaufdruck versehen oder sonst für den Umlauf untauglich gemachte Noten in Zahlung zu nehmen, denn die Einführung der in ungehöriger Weise für den Umlauf untauglich gemachten Noten kann seitens der Reichsbankanstalten nicht ohne weiteres, vielmehr erst nach einer nur in Berlin ausführbaren und deshalb mit erheblichem Zeitverlust verknüpften vorzüglichen Prüfung ihrer Echtheit erfolgen.

Der Ruderklub Nelson von 1874 (E. V.)

beginnt am letzten Sonntag sein diesjähriges Anubereiden bei schönstem Frühlingwetter und sehr starker Beteiligung.

Der sich im frischen Grün zeigende festlich geschmückte geräumige Platz vor dem Bootshaus vermochte selbst mit den weiten Veranden der Klubräume kaum die vielen Gäste zu fassen, unter denen wir Vertreter der Behörden und zahlreihe Vereinskameraden bemerkten. Nach Vortrag einiger Musikstücke seitens der Konzertkapelle leitete pünktlich 4 Uhr der 1. Vorsitzende, Herr Deffrich, das schöne sportliche Fest ein mit einer Ansprache, in der er mit herzlich Worten auf die nun beginnende Rudersaison und die ersten Aufgaben des so geliebten Sports hinwies; sein Günstlingswort tonte aus in herzlichem Willkommen für die zahlreichen Gönner und Freunde des Nelson. Hiernach gab es ein Gründers des Vereins des hohen Protectors der Ruderei, des Kaisers, worauf sich die Laufakte für 2 neue Boote angeschlossen. Als Erster vollzog dabei die Weihe der Vertreter des Magistrats, Herr Stadtrat Dr. jur. Pusch, der in seiner Rede das besonders angenehme Verhältnis der sächsischen und anderen Behörden zum Nelson feierte und mit den besten Wünschen für den Klub das Boot, einen Zweier, „Stadt Halle“ nannte. Ein Bierer des Stadtgymnasiums erhielt den Namen „Nelson“. (Der Klub hat sich stets der Schillererde gewidmet.) Ein in Holland gebautes, leichtes Rennboot „Libelle“ gekauft und zwei weitere Privatboote auf „Marianne“ und „Berolina“.

Die folgende Aufsicht brachte mehr denn 20 Boote mit über 100 Rudern aus Wasser, alle, bestell die mit Girlandenschmuck behenden Täufingen, begrüßt von einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge auf dem gegenüberliegenden Uferufer und der Feinsitz-Brücke, wobei sich das Interesse des Publikums besonders dem schmucken, reich bewimpelten Trainerboot, der Dampfmaschine „Hohensollern“ mit ihrem schneeweiß gehaltenen Bootkörper zu wandte, die unter fachkundiger Leitung bald hin und herjoch, dann wieder geschickt wendete und sofort abstoppte, welche Manöver viel bewundert wurden.

Nach Schluß des sportlichen Teiles vereinte dann Abends die Mitglieder mit ihren Damen ein wohl gelungenes Frühlingstreiben im Hotel „Kaiser Wilhelm“.

Aufruf zur Schaffung guter und billiger Volksliteratur.

Durch ganz Deutschland geht der Kampf gegen die Schundliteratur. Aber mit der theoretischen Bekämpfung des Schundes ist es allein nicht getan. Die größere Kulturarbeit unserer Zeit lautet: Für den Schund Ersatzmittel zu schaffen, wie ein Volk von 65 Millionen sie braucht. Noch findet die große Masse des Volkes noch nicht zahlreich genug den Weg in die Buchhandlungen, die Volksbildungsgesellschaften, zu den Quellen der Bildung.

Darum erläßt „Die Leife“, diese neue große Kultur- und Lesegemeinde, die sich über ganz Deutschland und Dänemark erstreckt, obigen Aufruf mit der Bitte um Beiträge und Spenden. Es müssen große Mittel aufgebracht werden, und darum wird auch jedes geringe Scherflein willkommen geheißen.

Männer, wie Prof. Peter Behrens, Dr. Richard Dohmel, Gustav Falke, Intendant Professor Ferdinand Gregori, Leopold Graf Kalkreuth, Czeglény Paul Laband, Geheimrat Dr. Lamprecht, Geheimrat Dr. v. Liszt, Dr. Friedrich Raumann, W. d. R., Dr. Wagnide, W. d. R., Direktor Paul Patzsch, Dr. Heinz Potichoff, W. d. R., Geheimrat Dr. Johannes Schleich, Generalintendant Baron Putsch, Professor Max Schilling, Czeglény v. Schmolter, Professor Max Sleebog, Geheimrat Albert Träger, W. d. R.,

markisendrell zu sehr billigen Preisen. Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Brennspiritus *Marke „Herold“*

30 (über 22 U) 90 Vol. %
aus 100 U. 15 U. Brennspiritus
für Hochzwecke

95 Vol. % (über 22 U)
aus 100 U. 15 U. Brennspiritus
für Hochzwecke

jetzt billiger

— Ueberall erhältlich! —
Kaufte über 100 Liter für die Misch-
verhältnisse und Preise stellt bereitwilligst
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

Bürsten, Besen, Pinsel, Oskar Hönicke,
Markttaschen, Marktnetze, Wäscheleinen. Nikolaistraße 4.

Frische Moreheln,
a Pfund 1.25, bei 10 Pfund 1.10

Frische Kiebitzeier 40 St.

Alfred Bernhardt,
Gr. Ulrichstraße 46. Telefon 735.
M. d. Rabatt-Exp.

Blumenampeln
in Drahtgeflecht und Ton.

G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Verkäufe.

Steinway-Flügel
u. Pianinos

Alleinvertretung
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Weltbadewanne
Geldersparnis. Für alle Bäder. Raumersparnis.
Alleinvertretung für Halle

Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10. Mitgl. d. Rab.-Spar.-Ver.

Waschgefäße,
hausrecht u. billig, größte Auswahl.
Böttcherlei Schüllershof 1. Nicht am
Markt. 5% Rabatt. Gear. 1873

Moderne Transmissionen
speziell abzugeben. Preislist. um
H. & F. Steinbach, Mühlenhausend. 1. Th.

Kunst-Eis
versendet jedes Quantum
W. Zachau,
Bernburgerstr. 16.

Gras-Samen

Promenade
bester niedriges Gartengras für höchsten Boden.
1/2 kg 50 Pf. 50 kg 45.-

Tiergarten
etwas leichtere Mischung.
1/2 kg 45 Pf. 50 kg 40.-

Schattenmischung
besonders für schattige Flächen.
1/2 kg 70 Pf. 50 kg 60.-

Raygras
bester schwerer engl. Saat.
1/2 kg 40 Pf. 50 kg 30.-

Moritz Bergmann,
Samenhandlung
Markt 20. Fernspr. 107.

Der extra billige Verkauf
des
Albert Hammersden Warenlagers
sich anderer Waren findet weiter statt.

Es bietet sich Gelegenheit, zu **Spottpreisen** einzukaufen.

Damenschürzen	von 30 Pfennig an
Kinderschürzen	von 25 Pfennig an
Damenhemden	von 73 Pfennig an
Kinderhemden	von 38 Pfennig an
Normalhemden	von 98 Pfennig an
Herrenkragen	von 28 Pfennig an
Krawatten	von 25 Pfennig an
Bettbezug mit Kissen	von 2,28 Mark an
Fertige Betten	von 15,00 Mark an
Betttücher, weiss	von 1,18 Mark an
Schlafdecken	von 98 Pfennig an
Hauskleiderstoffe, dopp. breit, a. Mtr. v. 42 Pfg.	von 25 Pfennig an
Frauenstrümpfe	von 25 Pfennig an
Kinderstrümpfe	von 20 Pfennig an
Herren-Socken	von 18 Pfennig an

Verkauf nur Geiſtſtraſſe 52.

Tafel-Senf

in Seißfäßern
Sentner 10 Mark, in 10 Pfg.-
Gläser 1/2 7 Mark.
Nachnahme.

Fr. Ludwig Graf,
Reichenbach i. B.

Wagenpferd

Goldsteiner Typus, 7jährig, ein-
und zweifelhändig gefahren, zu
verkaufen.

Fietzart Reinemann, Apen.

Kaufgesuche.

Seit Jahren
gäbe höchste Preis für getragene Damen-
u. Herrenkleider

Herrenkleider
— ganze Nachlässe —

Schneidm. Altertümer, Gold- u.
Silberfack. Musikwerke, Pianinos,
Klavier, Nähmaschinen, Möbel,
Wäſche, Betten, Schränke, auch
andere Waren aller Art. Bei Besichtigung
bereit, tomme sofort, auch auswärts.

Renner,
Schüllershof Nr. 1.

Visitenkarten

Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts- und Todesanzeigen
sowie sämtliche

Drucksachen
für Geschäftsbedarf
in feinsten Ausführung.
Aparé Neuheiten.

Herm Köhler,
Buchdrucker
Papierhandlung.
Moderne Briefpapiere.
Gr. Steinstraße 15.
Fernsprecher 1985.

Kränze zur Silberhochzeit
empfiehlt
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Rühl,
Poststr. 11.
gegenüber dem Kaiserdenkmal.
Hervorragende Neuheiten zu Hoch-
zeiten, Geburtstagen, Jubiläen,
Sport-, Ehren-, Schliess-Preise.

Fräulein Schneiderin empf. sich
Gr. Reichenbachstr. 15. III.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Fuss- und Beinleiden,
Leipzigerstraße 52. II.
Sprechst. täglich 10-12, Montag, Mittwoch und Freitag
nachm. 4-6.
Kassenarzt bei sämtlichen Kassen des Krankentassen-Verbandes etc.

Habe nach Beendigung einer militärischen Übung meine
Tätigkeit wieder aufgenommen.

Bodo Schmidt, prakt. Zahnarzt
Leipzigerstr. 58, Eingang Riebeckplatz.
— Sprechstunden 9-1, 2-5 Uhr. —

Meine Wohnung be-
findet sich nicht Alt-
Markt 56, sondern

An der Saderei 1a, II,
Edo Herrns u. Gallorinstr.
Emma Noetzel,
Damenſchneiderin,
früher Bergstraße 6.

Prof. Winternitz
von der Reise
zurück.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Kundler Tittel, Schmecker 12,
Edo Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Am 24. ds. Mts. ist der Ehrenbürger der Stadt Halle a. S.,
Herr Geheimer Justizrat
Ludwig Herzfeld
Im 92. Lebensjahre gestorben.

In den Jahren von 1883 bis 1899 hat der Verewigte der
Stadtverordneten-Versammlung unserer Gemeinde angehört und als
einer der Besten in ihrer Mitte gewaltet. Jedem Werke, das dem
Gedeihen der Stadt galt, hat er besonders in seiner Eigenschaft
als Vorsitzender der Baukommission und Mitglied des Sparkassen-
Kuratoriums und der Finanzkommission in selbstloser Hingabe
besonnenen Rat und hilfreiche Hand geboten. Wohl erworben war
die Anerkennung der städtischen Körperschaften, als sie den
verdienten Mann nicht lange vor seinem Ausscheiden aus der Stadt-
verordneten-Versammlung durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts
auszeichneten.

Auch nach seinem Abscheiden wird dem Ehrenbürger der
Dank bleiben, der das Verdienst um das Gemeinwohl durch treue
Erinnerung ehrt.

Halle a. S., den 26. April 1911.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.
I. V.: Föhring.

Gestern abend verschied im 92. Lebensjahre
Herr Geheimer Justizrat
Ludwig Herzfeld.

Der Verewigte hat im Jahre 1872 unsere Gesellschaft mit-
begründet und hat uns von da ab bis in sein hohes Alter als
Mitglied unseres Aufsichtsrates treu zur Seite gestanden.

Unsere Gesellschaft verdankt seinem regen Interesse und
seinem klugen Rate viel; dies und seine persönliche Liebenswürdig-
keit haben ihm ein bleibendes Andenken in unserem Herzen
gesichert.

Halle (Saale), den 25. April 1911.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Halleschen Maschinenfabrik I. Senggiesserei.

Die Beerdigung des ver-
storbenen Herrn Geheimen
Justizrat
Ludwig Herzfeld
findet am Freitag, den
28. April, nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des Nord-
friedhofes aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Die Beerdigung des verstorbenen
Geheimen Justizrat
Ludwig Herzfeld
findet Freitag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Stidringe zum Anschrauben
in bester Ausführung

G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 94.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Gizandfabriken und Fotografen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
Helmgange unserer teuren Entschlafenen,
Frau Emmy Biermann geb. Duderstadt,
sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 26. April 1911.

Helene Biermann.